

Das Theaterstück „STILL“ bewegt die Schüler unserer Schule

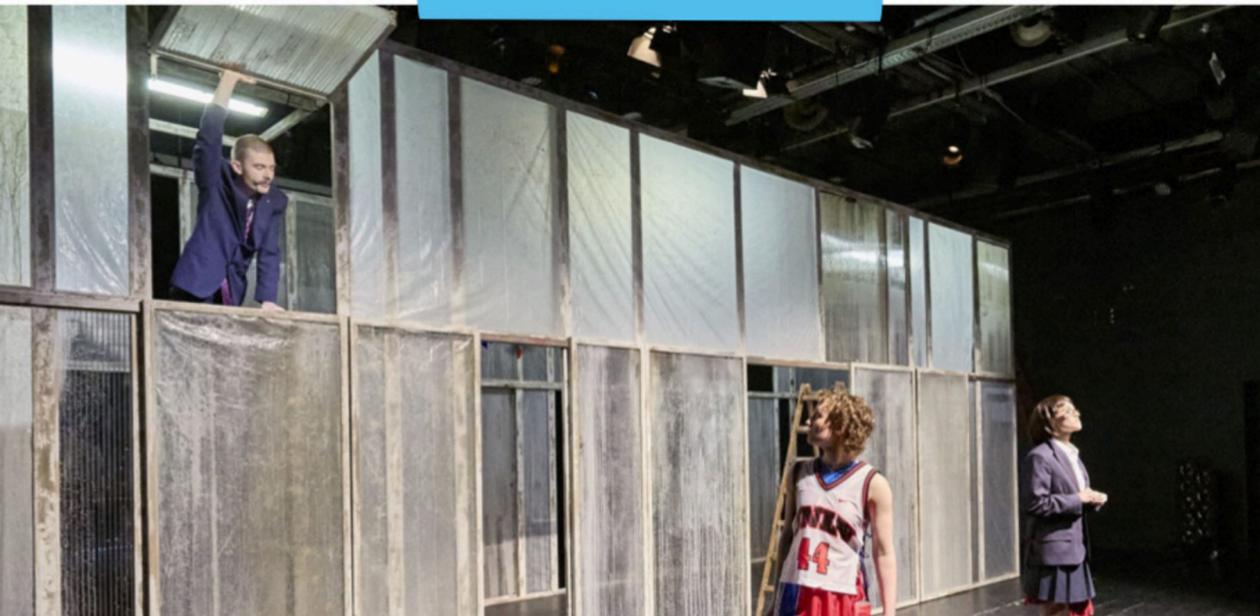
Am 5. Juni 2025 waren wir mit unseren DS-Kursen aus den Klassen 6 bis 9 (ca. 70 Schülerinnen und Schülern) im Pfalztheater Kaiserslautern. Gespielt wurde das Jugendstück „STILL!“, das auf einem Roman von Dirk Pope basiert.

Es geht um ein Mädchen namens Mariella, das nach der plötzlichen Trennung ihrer Eltern nicht mehr spricht. Überhaupt nichts mehr. Zu Hause nicht und in der Schule auch nicht. Viele Umstehende verstehen das nicht. Einige reagieren sogar mit Ablehnung oder Hass ihr gegenüber. Doch als Mariella Stan kennenlernt, einen gehörlosen Jungen, beginnt sie, sich langsam verstanden zu fühlen. Mit ihm kommuniziert sie über ihre Handys, über Gesten und durch Blicke und trotzdem entsteht zwischen ihnen eine ganz besondere Beziehung.



Das Stück war ziemlich ruhig, aber gerade das hat es besonders gemacht. Es ging viel um das, was in Mariella innerlich passiert - um ihre Gedanken, ihre Gefühle und darum, wie sie sich in einer Welt fühlt, in der dauernd gesprochen wird, aber trotzdem oft niemand richtig zuhört. Viele von uns konnten das auf eine gewisse Weise nachvollziehen. Es hat hinterher lange Gespräche gegeben, in denen es darum ging, ob wir Mariella verstehen können, ob wir nicht selber schon einmal etwas geahnt oder empfunden haben

Nach der Aufführung hatten wir die Chance, mit den Schauspielerinnen und Schauspielern (Ensemble) zu reden. Im Nachgespräch haben wir darüber diskutiert, ob wir Mariellas Entscheidung verstehen können und was in ihr vorgeht, während sie schweigt. Die Diskussion war echt spannend, weil die Meinungen unserer Schüler ganz unterschiedlich waren. Einige fanden ihr Verhalten mutig, während andere es nicht nachvollziehen konnten. Genau durch diese Unterschiede wurde das Gespräch interessant. Wir haben auch darüber geredet, wie man mit stillen Menschen umgeht und wie wichtig es ist, auf das zu achten, was nicht laut gesagt wird.



Was uns sehr berührt hat:

Das Stück zeigte uns, dass man auch ohne Worte viel sagen kann. Es ging um Dinge wie Ausgrenzung, anders sein und Mobbing. Es zeigt auch, was es heißt, seinen Platz in der Welt zu suchen. Das Stück war still, aber sehr stark. Die Schauspieler waren echt gut in ihren Rollen. Sie machten das Stück für uns sehr lebendig.

Der Besuch im Theater war für uns eine besondere Erfahrung. Es war anders, da es kein lautes Stück war, sondern ein ruhiges, aber genau dadurch war das Stück so stark. Viele von uns haben danach noch über „STILL!“ gesprochen. Das Stück hat uns gezeigt, dass auch leise Geschichten stark wirken können, wenn man bereit ist, zuzuhören.